

### Schriftenschau

MEBS, Theodor, & Daniel SCHMIDT (2006): Die Greifvögel Europas, Nordafrikas und Vorderasiens. Kosmos Verlag, Stuttgart (496 S., 396 Farbfotos, 465 meist farbige Zeichnungen). ISBN 3-440-09585-1; Preis: 49,90 €

Vorgelegt wurde ein attraktives, üppig ausgestattetes Nachschlagewerk über die europäischen Greifvogelarten. Es ist gewissermaßen ein „gewachsenes Werk“, denn es hat im selben Verlag mehrere kleinere Vorläufer, verfasst von dem bekannten Greifvogelspezialisten Theodor MEBS. Unverkennbar ist dabei die gleiche Aufmachung und Ausstattung dieses Buches wie das 2000 erschienene Werk „Die Eulen Europas“, mit dem die Autoren (Theodor MEBS & Wolfgang SCHERZINGER) seinerzeit einen hohen Maßstab setzten.

Vorangestellt ist ein allgemeiner Teil, der umfassend über Formenvielfalt, Lebensformen, Verhaltensweisen, ökologische Ansprüche und Anpassungen der attraktiven Vogelgruppe informiert und mit zahlreichen Abbildungen (Detailfotos, Zeichnungen) ausgestattet ist.

Im vorliegenden Buch werden danach 45 Greifvogelarten abgehandelt. Alle sind abgebildet in sehr schönen Farbfotos (dabei immer Flugbilder und typische Federn) und hervorragenden Zeichnungen. Letztere (346 Farbbilder!) wurden dem Bestimmungswerk „Kosmos-Vogelführer“ von SVENSSON, GRANT, MULLARNEY & ZETTERSTRÖM entnommen. Ausführliche Beschreibungen auf bis zu 12 Seiten je Art folgen nach einheitlichem Schema: Namen, Kennzeichen, Stimme, Verbreitung (mit Karte), Unterarten, Bestand, Bestandsentwicklung, Lebensraum, Siedlungsdichte, Revier und Aktionsraum, Verhalten, Nahrungserwerb, Nahrung, Fortpflanzung, Ortswechsel und Wanderungen, Gefährdung, Schutzmaßnahmen, offene Fragen und spezielle Literatur. Die jeweiligen Abschnitte sind je nach Kenntnisstand mehr oder weniger umfangreich abgehandelt.

Besonderer Wert wurde offensichtlich auf möglichst aktuelle Bestandsangaben für Länder (in Deutschland für einzelne Bundesländer) gelegt, die in übersichtlichen Tabellen eingefügt sind. Auch zur „Siedlungsdichte“ sind Beispielangaben in tabellarischer Form aufgeführt. In diesen Abschnitten hätten die publizierten Angaben m.E. etwas differenzierter bewertet werden sollen. Beispielsweise wird hinsichtlich der großen Brutpaarzahlen vom Rotmilan im 1300 ha großen Hake-Wald (1979: 136 BP!) von einer Siedlungsdichte von „durchschnittlich 10 Paare auf 1 km<sup>2</sup>“ gesprochen. Dieser Wert wäre aber besser als „Brutdichte“ zu bezeichnen, da zur Siedlungsfläche der Milane in erster Linie die Nahrungs- bzw. Jagdflächen zählen. Deshalb sollten für Greifvögel grundsätzlich die Siedlungsdichteangaben möglichst immer von Flächen größer 100 km<sup>2</sup> ermittelt und auf diese Größeneinheit bezogen werden. Als großflächig ermittelte höchste Dichte innerhalb des Rotmilanareals wären hier 37-47 BP/100 km<sup>2</sup> im nordöstlichen Harzvorland für 1991 zu nennen, die so leider nicht zitiert wurde.

Etwas irreführend ist im allgemeinen Teil der Hinweis auf andere „Greifvögel“ hinsichtlich der Bemerkung „eine weitere Gruppe von Vögeln, die den Greifvögeln in Bezug auf das Ergreifen der Nahrung und in manchen anderen Merkmalen recht ähnlich ist“, womit die Würger (Laniidae) gemeint sind. Diese echten Singvögel „ergreifen“ ihre Beute aber üblicherweise mit dem Schnabel! Das tut aber dem sehr gehaltvollen (Hand-)Buch keinen Abbruch.

Insgesamt also ein sehr schönes Buch und gehaltvolles Nachschlagewerk, das – unterstützt durch den günstigen Preis – sicher viele Freunde finden wird und den Bücherschrank bereichert.

B. Nicolai

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahresberichte des Museum Heineanum](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Nicolai Bernd

Artikel/Article: [Schriftenschau 40](#)